



Bald ist Weihnachten!

Schon seit mehreren Wochen blättert Tim in Vorfreude auf Weihnachten die Kataloge der Spielzeuggeschäfte durch.

Morgen ist zwar erst Nikolaus, aber den Wunschzettel für Weihnachten soll er schon einmal schreiben.

Und dann darf er nicht vergessen, heute Abend einen Schuh vor die Tür zu stellen, aber nur einen!



Vor einer Sache hat Mama noch gewarnt: „Vergiss nicht, Computerspiele bringt der Weihnachtsmann nicht!“



Tim legt alle Kataloge auf den Küchentisch. Er blättert, schaut, vergleicht und schneidet alle Spielzeuge aus, von denen er träumt.

Zuerst wünscht er sich Rollerblades mit Knieschonern und einem Helm dazu.

Dann ist da noch diese super Autorennstrecke, auf der die

Rennwagen sogar Loopings machen können!

Dann... der Geländewagen von Playmobil! Dabei steht zwar „ab 7 Jahre“, aber das geht schon. Schließlich wird er ja am 17. Dezember sieben.

Der Lego-Hubschrauber ist auch cool. Schnipp-schnapp, schneidet Tim ihn aus und klebt ihn auf die Liste.

Und „Doktor Bibber“ - das hat er schon mal mit seinen Freunden gespielt und sie haben ganz schön gelacht. Außerdem kann man dabei etwas über den menschlichen Körper erfahren. Der Weihnachtsmann fände das bestimmt auch gut.

Man kann ja nie wissen: Tim schneidet auch die WII und den Nintendo-DS aus. Der Weihnachtsmann ist ja auch nicht mehr der Jüngste und kann nicht immer auf dem Laufenden sein.



Tim malt ein großes Herz auf seinen Wunschzettel und schreibt:

„Mein Wunschzettel. Vielen Dank, lieber Weihnachtsmann!“ und setzt ganz sorgfältig seine Unterschrift unter den Brief: „Dein Tim“.

Tim nimmt einen Umschlag, faltet das Blatt, klebt den Umschlag zu und schreibt den Empfänger darauf: „An Herrn Weihnachtsmann“.

Er stellt einen Schuh vor die Tür und legt seinen Wunschzettel dazu.

Den kann der Nikolaus ja mitnehmen und dem Weihnachtsmann geben. Die beiden kennen sich doch bestimmt. Und vor dem Begleiter des Weihnachtsmanns, Knecht Ruprecht, hat Tim auch keine Angst- er war ja immer brav im letzten Jahr, na ja: zumindest fast immer.





In der Nacht wird der Nikolaus kommen. Tim ist ganz gespannt.

Für das Pferd vom Nikolaus gibt's eine frische Möhre. Unglaublich - dieser Nikolaus wehrt sich immer noch gegen die neuen Erfindungen und reist immer noch auf einem Pferd durchs Land! Kein Wunder, dass er und der Weihnachtsmann keinen Nintendo mögen. Der versteht aber auch gar nichts!



Als alles fertig ist, umarmt Tim seine Eltern und schlüpft ins Bett. Er freut sich sehr auf morgen früh!

Und am nächsten Morgen wird Tim schon um 7 Uhr wach.

Er springt aus seinem Bett, flitzt die Treppe

herunter und guckt hinter der Haustür nach. Die Möhre ist weg... Also war der Niklaus mit seinem Pferd da!

Und der Schuh? Tim findet ein kleines

Marzipanbrot,
einen Schoko-Nikolaus, zwei
Mandarinen und ein
kleines Geschenk:
eine kleine
Taschenlampe -
super!



Außerdem ist da noch ein Brief. Und weil er noch nicht so gut lesen kann, läuft er ins Zimmer seiner Eltern und fragt voller Vorfreude:

„Mama, Papa, könnt Ihr mir den Brief vom Nikolaus vorlesen?“

Papa, noch ein
bisschen
verschlafen,
beginnt zu
lesen:

„Lieber Tim!
Vielen Dank
für die Möhre
und Deinen
netten Brief
mit dem
großen Herzen.



Ich werde über alle Deine Wünsche sorgfältig nachdenken und mich mit Deinen Eltern über eine gute Wahl beraten. („So ein Mist“, denkt Tim „mit dem Nintendo wird’s wohl nix!“).

Ich komme Heilig Abend und bringe Deine Geschenke vorbei, wenn Du bis dahin brav bist. Herzliche Grüße, Dein Weihnachtsmann - PS: Es wäre nett, wenn Du für mein Rentier auch eine Möhre hättest!“

„Mama, Mama, gibst Du mir noch eine Möhre für das Pferd vom Nikolaus?“ , fragt Tim. Mama lacht und beruhigt Tim: „Wenn es so weit ist, geb ich Dir eine Möhre für Heilig Abend. Und jetzt: was sagt man zum Nikolaus?“

Und Tim sagt aus ganzem Herzen: „Vielen Dank, lieber Nikolaus!“

